11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl. — № 83 Teleph. Anschl.

№ 195 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Mittwoch, 21. August. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Zum Zarenbesuch in Frankreich.

Die Franzosen sind überglücklich. Sie haben bekanntlich die Botschaft erhalten, daß Kaiser Nikolaus von Rußland ihr Land von Nord und Süd durchqueren wird, ja daß ihm nicht weit von der deutschen Grenze vier Armeekorps in Parade vorgeführt werden sollen. Im Schloß zu Compiègne wird der Zar mit seiner Gemahlin Erholung suchen und in Paris wird er aufs neue Begeisterung wecken. Den Präsidenten Loubet wird die russische Sonne bescheinen, die Felix Faure so wundersamen Glanz gebracht hat, Minister und Generale werden durch den Stern des Nordens interessant und dauernd populär werden. Niemand aber dürfte dem französischen Volke diesen Erfolg neiden wollen, und namentlich in Deutschland wird man ohne andere Erregung, als die, welche ein wohlwollender Zuschauer bei einem ihm keineswegs ungelegenem Ereignis empfindet, Zeuge einer solchen Bestätigung alter Freundschaft sein. Seit dem Jahre 1896 hat sich mancherlei geändert, und daß diese Aenderungen dem Weltfrieden, insbesondere aber den Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich günstig gewesen, ist mit auf das Konto der damaligen Reise des Zaren nach Frankreich und auf die Sinnesrichtung des Kaisers Nikolaus zu setzen. Graf Waldersee hat noch jüngst, dem Beispiel seines Monarchen folgend, einem Franzosen gegenüber sich in ausnehmender Anerkennung über das französische Heerwesen ausgesprochen und dabei betont, daß er zu anderer als freundschaftlicher Begegnung zwischen den beiden Nachbarvölkern nicht den entferntesten Ausblick entdecken könne. Als der Botschafter des Zaren von Berlin nach Metz reiste, um dort der zu Ehren des Geburtstags seines Souverains vom Kaiser Wilhelm über die deutsche Garnison abgehaltenen Parade beizuwohnen, hat diese Feier in Paris kaum mehr Aufsehen verursacht. Jetzt geht der Zar, ein Friedensfürst, nachdem er an der baltisch-deutschen Küste eine Zusammenkunft mit seinem Freunde, dem Kaiser Wilhelm, gehabt haben wird, in das seinem Lande alliierte, ihm sympathische Frankreich, und es giebt keinen politischen Kopf im Deutschen Reiche, der in dieser Fahrt etwas Anderes als eine weitere Bürgschaft des allgemeinen Friedens sehen möchte, der etwa in der Landung in Dünkirchen oder in der Revue zu Reims eine Gefahr für die europäische Situation erblicken könnte.

* * *

Das Programm zur Zarenreise.

Soweit bis jetzt bekannt ist, verläßt das Kaiserpaar von Rußland Frankreich wieder am 19. September abends oder spätestens am 20. September. Ein Besuch von Paris oder den Städten im Centrum Frankreichs ist zurzeit noch nicht in Aussicht genommen. — Das Programm für den Aufenthalt des Kaiserpaares ist noch nicht vollständig. Wie verlautet, trifft der Kaiser am 17. September in Dünkirchen ein und hält wahrscheinlich am gleichen Tage eine Flottenschau über das französische Nordgeschwader ab. Von Dünkirchen begiebt sich der Kaiser nach Compiègne, wo am 19. September die Kaiserin ebenfalls eintrifft. Beide wohnen sodann der Heerschau in der Nähe von Reims bei, welche den Schluß der großen Manöver des Ostens bildet. An diesen Manövern nehmen das 1., 2., 6. und 20. Armeekorps teil. — Die Vereinigung von vier Armeekorps, vier Kavalleriedivisionen und zehn Jägerbataillonen, weist insgesamt 150 000 Mann auf.

Die Vorverhandlungen.

Der Pariser „Temps" veröffentlicht die Einzelheiten über die Vorverhandlungen, die die Reise des Zaren nach Frankreich vorbereiteten. Die Verhandlungen gehen auf sechs Monate zurück. Präsident Loubet ersuchte eine sehr hochgestellte russische Persönlichkeit, die ihm einen Besuch abstattete, in seinem Namen beim Kaiser dafür einzutreten, daß dieser dem Wunsche Loubets, ihn auf französischem Boden empfangen zu können, nachkomme. Die betreffende Persönlichkeit führte nach ihrer Rückkehr nach Rußland diesen Auftrag aus und erhielt vom Kaiser eine günstige Antwort. Anfangs August richtete Präsident Loubet einen Brief an den Kaiser, worin er seine Einladung wiederholte, worauf der Kaiser sofort zustimmend antwortete.

Zur Tagesgeschichte.

Von der Kaiserlichen Familie.

Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen gestern früh in Wilhelmshöhe einen Ausritt. Am Sonntag abend wird das Kaiserpaar mit den Kaiserlichen Kindern nach Potsdam abreisen, wo es im Neuen Palais Wohnung nimmt.

Der Kronprinz reiste vorgestern nachmittag, wie ein Telegramm aus London meldet, mit Oberst Pritzelwitz nach Brockenhörst in New Forest. Er wurde schon gestern zurückerwartet und gedachte abends vom Euston-Bahnhof nach Schottland abzureisen, wo mehrere Jagden für ihn arrangiert sind. Vorgestern früh durchwanderte der Kronprinz den Hyde Park mit seinem Kodak und machte mehrere Aufnahmen.

Die chinesische Sühnegesandtschaft.

Wie die in Berlin erscheinende, in solchen Fragen gut unterrichtete ostasiatische Korrespondenz meldet, befindet sich im Gefolge des chinesischen Sühnegesandten, Prinzen Tschun, der neue chinesische Gesandte am deutschen Kaiserhof Yin-Tschang. Er gilt als durchaus deutsch- und fremdenfreundlich und gehörte schon der ersten chinesischen Gesandtschaft in Berlin vom Jahre 1878 an. Er war dann lange Jahre Direktor der Militärschule in Tientsin und gehört zu jenen Chinesen, deren aufrichtiges Bestreben es ist, das chinesische Reich der europäischen Kultur zu erschließen.

Chinesische Säumigkeit.

Die „Times" melden aus Peking vom 19. d. M.: Der britische Gesandte Satow teilte den chinesischen Bevollmächtigten mit, daß, falls die gegen die Urheber der Metzeleien in Tschutschau beschlossenen Bestrafungen nicht sofort vollstreckt werden, England aufs neue überlegen werde, ob es seine Truppen zurückziehen solle.

Protestbewegung gegen Englands Südafrika-Politik.

Die Londoner „Daily Mail" erfährt aus Brüssel, der Sekretär der Transvaalgesandtschaft Jonkheer van der Hoeyen wurde kürzlich vom Zaren in Gatschina empfangen. Derselbe hatte auch mehrere wichtige Konferenzen mit Graf Lamsdorf. Doktor Leyds hatte eine längere Konferenz mit dem holländischen Minister des Aeußeren Baron Melville über Kitcheners jüngste Proklamation. Es sei nicht unmöglich, daß die holländische Regierung die Initiative zu einer Protestbewegung gegen die neue Südafrika-Politik der britischen Regierung ergreifen werde.

Zum Burenkrieg.

Chamberlein richtet sich auf eine längere Dauer des Krieges ein. Daran, daß der Krieg am 15. September zu Ende sein werde, glaubt Chamberlain selbst nicht mehr. Die Londoner „Daily Mail" berichtet, daß während der letzten Tage in den Wandelgängen des englischen Unterhauses die Rede davon gewesen sei, daß Chamberlain die Parlamentsferien dazu benutzen werde, um Amerika zu besuchen und eine Tour durch einige der britischen Kolonien zu unternehmen. Der Parlamentskorrespondent der „Daily Mail" interviewte darauf den Kolonialsekretär, der aber erklärte, daß, wenn auch eine solche Tour ihm viel Vergnügen bereiten würde, er leider sagen müsse, daß die ganze Angelegenheit erfunden sei. Alle seine ferneren Unternehmungen würden davon abhängen, wie sich die Angelegenheiten in Südafrika entwickeln würden, infolge dessen werde er, wenigstens für den ersten Teil der Ferien, in Birmingham bleiben, im Oktober habe er dann einen Besuch in Edinburg zu machen. Gegenwärtig sei noch garnicht abzusehen, ob er dann später in der Lage sein werde, England zu verlassen, was infolge der dringenden Geschäfte in Südafrika sehr unwahrscheinlich sei, jedenfalls sei eine größere Tour ganz außer aller Frage.

Westfalen und Nachbarprovinzen.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind uns stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

Herford, 21. August.

* **Der Meistertitel.** Zur Zeit beschäftigten sich die höheren Verwaltungsbehörden mit den Vorarbeiten zur Errichtung der Prüfungskommissionen, von denen den Handwerkern der Meistertitel verliehen werden soll. Bekanntlich tritt als letzter Teil des Handwerksorganisationsgesetzes vom Jahre 1897 am 1. Oktober d. Js. der Passus über den Meistertitel in Kraft. Nach diesem dürfen den Meistertitel in Verbindung mit der Bezeichnung eines Handwerks nur Handwerker führen, wenn sie in ihrem Gewerbe die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen erworben und die Meisterprüfung bestanden haben. Die Abnahme der Prüfung erfolgt durch Prüfungskommissionen. Die Bildung dieser Kommissionen muß, wo es noch nicht geschehen, nun in nächster Zeit vollzogen werden, da mit dem 1. Oktober dieses Jahres ihre Thätigkeit wird beginnen müssen. Die höheren Verwaltungsbehörden ernennen die Mitglieder, welche aus einem Vorsitzenden und vier Beigeordneten bestehen, jedoch erst nach Anhörung der Handwerkskammern. Um die Feststellung der Vorschläge dieser Kammern handelt es sich jetzt vielfach. Es wird nach Erledigung dieses Teils der Angelegenheit noch angestrebt werden müssen, daß das Verfahren vor den Prüfungskommissionen, der Gang der Prüfung und die Höhe der Prüfungsgebühren durch Prüfungsordnungen geregelt werden. Diese Prüfungsordnungen sollen von den Handwerkskammern mit Genehmigung der Landeszentralbehörde erlassen werden. Auch hierfür sind die Vorarbeiten soweit gefördert, daß am 1. Oktober die nötigen Schritte gethan sein werden. Die Prüfungsgebühren fließen übrigens den Handwerkskammern zu, wofür diesen aber auch die Kosten der Prüfungskommissionen zur Last fallen.

* **Kurfürsten-Denkmal.** Herr Bürgermeister Busse beruft für Donnerstag nachmittag 4½ Uhr nach dem Schützenberge in Sachen der Bazar-Angelegenheit eine Versammlung ein.

* **Deutsch-Nationaler Handlungsgehilfen-Verband.** In der gestrigen Versammlung der hiesigen Ortsgruppe erfolgte zunächst die Besprechung über eine öffentliche Versammlung. Am Mittwoch, den 16. Oktober wird nämlich der Verbandssekretär, Herr Gründahl-Hamburg über das Thema: „Kleinhandelssorgen und Sozialpolitik" einen Vortrag im Bürgerverein halten. Des Weiteren wurde beschlossen, am Dienstag, den 3. September die Vorstandswahl abzuhalten. Einem anderen Beschluß zufolge findet am Sonntag, den 22. n. Mts. in Form eines Kommerses die Feier des diesjährigen Stiftungsfestes im Vereinslokal statt, nachdem ein gemeinschaftlicher Ausflug, voraussichtlich nach Salzuflen, vorhergegangen ist.

* **Die gestrige Abschiedsvorstellung** für Frl. Fanny Wocke und Herrn Wocke-Bauermann bewies den Scheidenden von neuem, welcher Beliebtheit sie sich hier erfreuen. Das Theater war nicht nur gut besucht, sondern man erfreute die Veranstalter der Vorstellung auch mit reichem Beifall für das Gebotene; Frl. Wocke wurde auch noch durch Ueberreichung hübscher Bouquets erfreut. Die mitwirkende Düngelsche Kapelle wurde ebenfalls mit vielem Beifall bedacht.

* **In Brinkmanns Restaurant** giebt morgen abend die Düngelsche Kapelle ihr nächstes (5.) Abonnementskonzert.

** **Aus China zurückgekehrt** ist jetzt auch der Sohn des Herrn Kolon Niemeier, Altstädter Feldmark hier wohnhaft. Der junge Krieger, welcher wacker an den Kämpfen gegen die Boxer im Chinalande teilgenommen hat, konnte mit Auszeichnung den Rock seines Kaisers ausziehen. Wie wir nämlich erfahren, ist Herr Niemeier jun. zum Unteroffizier befördert worden.

* **Um Legung weiterer Gasrohre** waren bekanntlich die Anwohner der Brüderstraße beim Magistrat vorstellig geworden. Jetzt wird nun diesen Wünschen entsprochen. Die Brüderstraße ist daher gesperrt.

·/· **Besitzwechsel.** Die Besitzung des Herrn Gastwirts Steinpaß hier ist von dem Wirtssohn Herrn August Wellhöner aus Bielefeld käuflich erworben worden. Der Kaufpreis beträgt 55000 Mk. Herr Steinpaß erwarb am 1. April cr. die Wirtschaft zum Preise von 48500 Mk.

* **Ueber die beste Beleuchtungsart der Schulräume** hat das bairische Kultusministerium ein Gutachten hervorragender Augenärzte eingefordert. Das Ergebnis ist, daß Petroleum und gewöhnliches Gaslicht gänzlich zu verwerfen sei. Auersches Glühlicht und elektrisches Licht scheinen im allgemeinen gleichwertig, aber für die meisten Schulzwecke dürfte die indirekte Art der Beleuchtung einer direkten vorzuziehen sein.

* **Eickum,** 20. August. Radfahrerfest. Für Sonntag, den 1. September bereitet der hiesige Radfahrerverein „Vorwärts" sein erstes Stiftungsfest vor, bestehend in Preiskorso, Preisreigenfahren und Festball. Seitens unserer Einwohner bringt man dieser Veranstaltung ein reges Interesse entgegen; es ist daher auf zahlreichen Besuch des Radfahrerfestes zu rechnen.

C **Enger,** 20. Aug. Stadtverordnetensitzung. In der gestrigen Sitzung unserer Stadtverordneten wurde folgendes beschlossen: Ueber die weitere Ausführung der Neupflasterung der Burgstraße beschließt man, daß die Trottoire und Gossen ihre jetzige Lage behalten sollen. Falls der

Hierzu eine Beilage.

Klempnermeister Klostermann jun. und Drechsler Althoff die Treppen vor ihrem Hause auf ihre eigenen Kosten zurücklegen, sollen Bordsteine von Kampmann bis Klostermann nach eigenem Ermessen des Vorstehers gesetzt werden. Auf beiden Seiten der Brücke sollen gleichfalls Bordsteine nach Lage der Straße angebracht werden. — Betr. Anlegung einer Waschbank an der Bolldammbachbrücke wurde beschlossen, dieselbe auf der Mauer, welche als Schutz des Ufers bei der Bachverlegung gebaut werden soll, anzulegen und zwar 2—3 m lang. — Wegen Abtretung des Kleinbahngrundstückes zur Erweiterung der Burgstraße konnte kein Beschluß gefaßt werden, da das betreffende Grundstück bereits an Höpker abgetreten ist.

ψ **Enger,** 20. Aug. Lehrerstelle. Die durch das Ableben des Herrn Lehrers Schenkemeyer zur Erledigung gekommene Lehrerstelle an der hiesigen evangelischen Schule ist Herrn Lehrer Heinrich Racherbäumer zu Senne II vom 1. Oktober d. J. ab einstweilig übertragen worden.

△ **Enger,** 20. Aug. Statistik. Nach den jüngst angestellten Erhebungen über die Zahl der in der Tabakindustrie beschäftigten Arbeiter hat sich folgendes Resultat ergeben: Arbeiter in der Fabrikindustrie 248, Arbeiterinnen in derselben Industrie 251, Arbeiter in der Hausindustrie 262 sowie Arbeiterinnen in derselben Industrie 470.

△ **Spenge,** 20. Aug. Schiedsmannswahl. Der bisherige Schiedsmann, Herr Kolon Franz Ruwe hier Nr. 8 und der bisherige Stellvertreter desselben Herr Kolon Heinrich Wibbing Nr. 3 hier wurden für die Dienstperiode vom 1. Januar 1902 bis 31. Dezember 1904 wiedergewählt.

*= **Lippinghausen,** 21. Aug. Missionsfest. Bei Herrn Kolon Berg Nr. 9 hier findet am Sonntag nachmittag 2½ Uhr Missionsfest statt.

*□ **Lenzinghausen,** 20. Aug. Gemeindesache. Bei der Abnahme der Jahresrechnung pro 1900 wurde die Einnahme auf Mk. 14 675,35, die Ausgabe auf Mk. 14397,45, der Bestand auf Mk. 277,90 festgestellt.

** **Oeynhausen,** 20. Aug. Das Grafregentenpaar von Lippe. — Neuer Sparkassendirektor. — Schützenfest. Das Grafregentenpaar von Lippe weilt nun seit Sonnabend abend wieder in unserem Badeorte, nachdem die hohen Herrschaften am Freitag in Rotenburg der Vermählung des Erbgrafen mit der Prinzessin Bertha von Hessen beigewohnt hatten. Zu den zahlreichen Depeschen, welche allerorts des Lipperlandes abgesandt wurden, gesellten sich laut „Anz." die Glückwünsche, welche von unserem Bade aus, in welchem die hohen Herrschaften nunmehr bald 25 Jahre ständige Kurgäste sind, seitens der Verehrer und Freunde dem Regenten- und dem Brautpaare zugingen. — Die Stadtverordneten wählten jetzt Herrn Karl Wiegand hier zum Sparkassen-Direktor. Früher bekleidete der Bürgermeister außer als Vorsitzender der Abordnungskommission auch dieses Amt, was jedoch gesetzlich nicht für zulässig erachtet wurde. Das Stadtoberhaupt hat daher den Posten des Sparkassendirektors niedergelegt. — Beim diesjährigen Schützenfest errang Herr H. Brühöfener sen. die Königswürde. Frau Sophie Konrad übernahm die Funktionen der Königin.

* **Schötmar,** 20. Aug. Eine Wette, die in Radfahrerkreisen Interesse erwecken dürfte, kam dieser Tage zum Austrag. Der Uhrmacher Hagemann von hier wollte in 2½ Stunden von Schötmar nach Hameln fahren und wettete dieserhalb um 50 Mk. H. hat diese Wette jetzt gewonnen, denn er legte die Strecke in 147 Minuten zurück.

=oe **Pivitsheide** i. L., 20. August. Ein Wespennest in seiner Scheune durch Feuer auszurotten, versuchte der Kolon Deppe von hier. Zu diesem Zwecke goß er Petroleum in dasselbe und zündete es dann an. Der Erfolg war derartig, daß nicht nur das Wespennest vollständig vernichtet wurde, sondern bei dieser Gelegenheit auch die Scheune gänzlich abbrannte. Die Feuerwehr von Pivitsheide war leider etwas zu spät eingetroffen und mußte unverrichteter Sache wieder abziehen.

* **Lemgo,** 20. August. Neuer Direktor. Herr Professor Raber in Detmold ist als Direktor an das hiesige Gymnasium berufen worden.

* **Lage,** 20. Aug. Einbrecherbande. Ueber eine in Pivitsheide und Umgegend arbeitende Einbrecherbande wird geschrieben: Eine Räuberbande macht seit einigen Wochen unsere Ortschaft und Umgegend recht unsicher und verursacht große Aufregung, da bald hier, bald dort eingebrochen und nach Geld und anderen wertvollen Gegenständen gesucht wird. Diese Bande ist äußerst frech und soll sogar in Hörste im Nachbarhause des Polizeidieners einen Besuch gemacht haben. Dann sind dieselben wieder hier (Kussel) aufgetaucht und haben bei verschiedenen Anwohnern Geld, Schinken, Wurst u. a. genommen. Ganz übel sind diejenigen daran, welche zerstreut, nahe am Walde, wohnen und die Frauen, deren Männer nicht anwesend sind; sie können sich nicht ruhig zum Schlafen hinlegen. Es wird nun von den anwesenden Männern scharfe Wacht gehalten; sie liegen auf der Lauer, um den Einbrechern einen würdigen Empfang bereiten zu können und haben auch schon einmal mit der Bande Fühlung genommen und ein richtiges Nachtmanöver gehabt, so daß man nach der Schießerei glauben konnte, die 55er seien es gewesen. Die Räuber sind aber entwischt, doch nicht entmutigt, da sie bald darauf den Förster Tiemann mit einem Besuche beehrten, um sich die schönen Hirschgeweihe und anderes mitzunehmen, da sie annehmen mochten, Herr Tiemann sei nicht anwesend. Er hat ihnen aber einen heißen Empfang bereitet und sie sind unverrichteter Sache in den Wald geflohen. Die Bande soll auch im Besitze von Fahrrädern sein und soll damit in Heidenoldendorf und Hiddesen gewesen sein; man hat ein solches bei Heidenoldendorf und auch bei Hörste im Kornfelde versteckt aufgefunden. Da die Bande so gut Bescheid weiß, vermutet man, daß aus den betreffenden Ortschaften Personen daran beteiligt sind. Hier ist eine würdige Arbeit für die Polizei; die Anführer werden hoffentlich bald ausfindig gemacht werden. Doch, trotz der gefährlichen Lage, mußte man vor einigen Tagen herzlich lachen. Hatte es sich da ein Kolon in der Weise bequem gemacht, daß er sich vor seinem Hause mit geladenem Gewehr auf ein Bund Stroh gesetzt hatte, neben sich ein Viertel „Wachholder." Von Zeit zu Zeit nahm er einen kleinen Schluck, um die nötige Kourage zu behalten und munter zu bleiben. Aber was war geschehen? Simon mußte eingenippt sein, denn er wurde plötzlich durch das Gebell des Fox-Terrier, eines Patrouillengängers, aufgeweckt und versuchte nun, mit ihm die Räuber zu verfolgen, welche soeben bei ihm gewesen sein mußten. Simon bekam einen fürchterlichen Schrecken und griff nun nach seinem Gewehr, aber o weh! es war fort. Als er nun am andern Morgen seine Sense vom Haken nehmen wollte, hing dort statt der Sense sein Gewehr und die Wachholderflasche daneben. „Ei, ei, sagte da Simon, diese Spitzbuben! Branntwein ist doch kein Ermunterungsmittel, Kaffee ist besser, ich denke aber heute abend die Spitzbuben zu überraschen."

* **Minden,** 20. Aug. Militärische Uebung. Das Hannov. Pionier-Bataillon Nr. 10 hat gestern die hiesige Garnison verlassen und sich nach Minteln begeben, um daselbst in der Umgegend seine diesjährige Waldübung abzuhalten. Die Rückkehr erfolgt am Freitag abend.

* **Münster,** 20. Aug. Mißlungener Selbstmord im Zuchthause. Im hiesigen Zuchthause spielte sich gestern vormittag eine aufregende Szene ab. Nach beendetem Gottesdienste wurden die Sträflinge in ihre Zellen zurückgebracht. Unbemerkt schlich sich einer derselben an den Wärtern vorbei, und es gelang ihm, das Treppenhaus zu erreichen; hier stürzte er sich über das Geländer hinweg in die Tiefe. Im Fallen schlug der Körper mehrere Male an dem vorspringenden Treppengeländer auf. Gefangene brachten den Schwerverletzten in die Krankenstube, wo der herbeigerufene Arzt den Bruch beider Beine und eines Armes feststellte. Der Selbstmordkandidat war zu 15jähriger Zuchthausstrafe verurteilt, wovon er fünf Jahre verbüßt hatte.

Bochum, 20. Aug. In die Kreissäge gefallen. Gestern abend fiel ein Hilfsarbeiter in der Modellschreinerei des Bochumer Vereins in die Kreissäge. Der Unglückliche, dem der Kopf fast vollständig abgeschnitten wurde, war sofort eine Leiche.

* **Braunschweig,** 20. Aug. Auf schreckliche Weise verunglückt sind gestern mittag in Groß-Mahner bei Salzgitter der Landwirt Kuno Leßmann und der Arbeiter Broihan. Beide waren auf dem Acker mit Mähen beschäftigt. Plötzlich gingen die Pferde durch, Leßmann und Broihan gerieten unter die Mähmaschine und wurden schrecklich zugerichtet. Ersterem wurde der linke Arm abgeschnitten und der rechte gebrochen. Broihan verlor ein Bein und erlitt sonstige schwere Verletzungen. Ein Radfahrer fand die Verunglückten auf dem Felde, leistete ihnen die erste Hilfe und benachrichtigte deren Angehörige. Gestern nachmittag wurden sie nach dem hiesigen herzoglichen Krankenhause gebracht.

Zweibrücken, 20. Aug. Eine nette Familie. Die Leiche des Bergmanns Sommer wurde mit zusammengebundenen Händen im Bassin der Wasserleitung Websweilershof gefunden, indem sie anscheinend bereits 4 Tage gelegen hatte. Man verhaftete seine Frau und Tochter, sowie seinen Sohn und den Bräutigam seiner Tochter.

* **Hamburg,** 20. Aug. Durch die Walderseefeier und den Empfang des Zoologenkongreß sind dem Staatsbudget so große Ausgaben erwachsen, daß der Senat bei der Bürgerschaft die Erhöhung des bereits 1 Million Mark großen Postens für unvorhergesehene Ausgaben um eine weitere halbe Million beantragen muß.

Vermischtes.

Das Urteil im Krosigkprozeß. In der gestrigen Verhandlung wurde dieser Mordprozeß zu Ende geführt. Es wird darüber gemeldet: Der Staatsanwalt beantragte gegen Marten 12½ Jahre Zuchthaus, 3 Jahre Ehrverlust und Ausstoßung aus dem Heere, gegen Hickel 5 Jahre Zuchthaus, 2 Jahre Ehrverlust und Ausstoßung aus dem Heere. **Das Gericht verurteilte Marten** wegen Mordes und Meuterei **zum Tode,** Ehrverlust und Ausstoßung aus dem Heere; Hickel wurde freigesprochen. — Der Staatsanwalt Meyer hatte folgendes zur Begründung seines Antrags bezüglich der Verurteilung der beiden Angeklagten ausgeführt: „Meine Herren! Wir sind hier berufen zur Erledigung einer strafrechtlichen Sache, welche vermöge ihres Inhalts berechtigtes Interesse nicht nur in Deutschland, sondern weit über dessen Grenzen hinaus erweckt hat. Handelt es sich doch um die Ermordung eines Eskadronschefs durch Unteroffiziere auf gemeinsame Verabredung; handelt es sich doch nicht nur um eine strafrechtliche, sondern auch um eine disziplinarische Sache. Es erscheint unmöglich, daß einer die That allein begangen hat. Unbedingt müssen zwei Personen an dem Verbrechen beteiligt sein. Ich frage: Wer sind diese beiden Personen? Wenn es sich um eine Zivilsache handelt, werden Staatsanwalt und Kriminalpolizei, sobald der Thäter nicht unmittelbar gefaßt wird, immer vor ein Rätsel gestellt. Bei einer Militärstrafsache ist man darin besser gestellt; man kann einen engeren Kreis betreffs des Thäters ziehen, und wir werden deshalb in diesem Falle zu keinem anderen Ergebnisse kommen können, als daß kein Anderer die That begangen haben kann als Hickel und Marten. Ausgeschlossen ist, daß die That von Zivilisten ausgeführt wurde. Welches Interesse sollten Zivilisten daran gehabt haben? Auch daß ein ehemaliger Soldat den Mord ausgeführt habe, erscheint ausgeschlossen. Einmal fehlte auch hier das Interesse, wie andererseits es einem Zivilisten unmöglich gewesen wäre, die That durchzuführen. Gleichwohl erstreckte sich die Untersuchung auch auf eine solche Möglichkeit. Es fehlt aber sogar völlig an einem Anhalte dafür, daß der Thäter bei einer anderen Schwadron oder bei einem anderen Regimente zu suchen sei. Trotzdem sind auch nach der Richtung Nachforschungen angestellt worden. So kommen wir, wenn wir den Kreis derartig immer enger ziehen, zu der vierten Schwadron. Da fragt es sich denn nun zunächst, konnte die That wohl von einem Gemeinen verübt sein? Selbstverständlich hat die Untersuchung auch diese Möglichkeit ins Auge gefaßt; aber alle Angriffe gegen Skopeck zerfielen in nichts. Am Schluß seines Plaidoyers beantragt Oberkriegsgerichtsrat Meyer, nachdem er seiner veränderten Auffassung, die Angeklagten nach dem Grundsatz „in dubio pro reo" nur wegen Totschlages zu verurteilen, mit beredten Worten Ausdruck gegeben hatte, gegen Marten wegen Totschlages, gleichzeitig thätlichen Vergreifens gegen einen Vorgesetzten mit der Waffe, wodurch der Tod herbeigeführt wurde, 12 Jahre Zuchthaus, 3 Jahre Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, Versetzung in die zweite Klasse und Entfernung aus dem Heere. Die Strafe wird zusammengezogen auf zwölf Jahre sechs Monate Zuchthaus, gegen Hickel wegen Beihilfe zum Totschlag mit demselben Erfolg fünf Jahre Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes und Degradation. Die Untersuchungshaft wird ihm nicht angerechnet. Mildernde Umstände seien beiden Angeklagten zu versagen." — Ein Berichterstatter giebt über die Stimmung, die am Schluß der gestrigen Verhandlung im Sitzungssaal herrschte, folgendes Bild: Die Stimmung ist düster und trübe bei Schluß der Beweisaufnahme, und es lagert etwas wie große Feierlichkeit über dem Saale. Der Angeklagten bemächtigt sich eine gewisse Erregung — die beiden Menschen müssen in den letzten Tagen furchtbar gelitten haben. Die schreckliche Hitze hier in dem kleinen Saal, die fortwährende, entsetzliche seelische Erregung hat sie matt und elend gemacht — nur noch kurze Zeit, und ihr Schicksal wird entschieden sein.

Aus der vorgestrigen Nachmittagssitzung sei noch folgendes mitgeteilt: Zunächst erfolgte die Vernehmung der Witwe von Krosigk. Diese sagt aus, daß ihr verstorbener Mann den Angeklagten Marten für einen diensttüchtigen Soldaten hielt, gegen ihn aber ein von Jahr zu Jahr sich steigerndes Mißtrauen und große Antipathie hegte, weil er glaubte, Marten würde von seinem Vater aufgehetzt. Frau von Krosigk giebt ferner an, daß ihnen in Stallupönen dreimal die Fenster eingeworfen wurden und daß zweimal auf den Rittmeister durch das Fenster aus der Dunkelheit geschossen wurde. Ihr Mann habe oft Drohbriefe erhalten, die immer von Stallupönen abgeschickt waren und mit verstellter Handschrift von einem anscheinend gebildeten Mann geschrieben waren. Der frühere Bursche Krosigks, Unteroffizier Kahl, sagt über die zerschnittenen Wagenpolster Krosigks, daß Marten als der Thäter in Verdacht stand. Das wird jedoch von einem anderen Zeugen bestritten. Oberleutnant von Pöllnitz bekundet, daß der Rittmeister von Krosigk Marten dienstlich gelobt habe und insbesondere mit dessen Ausbildung der Rekruten im letzten Winter sehr zufrieden gewesen sei. Leutnant von Röper giebt dem Skopek das Zeugnis eines wenig intelligenten, aber zuverlässigen Menschen.

Eine poetische Nutzanwendung. Unter Beifügung des „corpus delicti" ist dem „Berl. Tgbl." aus Emden folgende Mitteilung zugegangen: Zu der geplanten Einweihung des Emdener Hafens durch den Kaiser wurde unter Anderem eine Postkarte hergestellt, welche Seiner Majestät Yacht „Hohenzollern", den Rathausplatz mit den drei Denkmälern — die Denkmäler Friedrichs des Großen, Wilhelms des Großen und des Großen Kurfürsten — und Anderes im Bilde vorführt. Da in Folge Aufhebung der Feier wenig Nachfrage nach dieser Karte sich zeigte, ließ der Verleger den bekannten Vers aus dem Liede des Trompeters von Säckingen:

Behüt' Dich Gott, es wär' so schön gewesen,
Behüt' Dich Gott, es hat nicht sollen sein!

auf die Ansichtskarte setzen und erzielte mit dieser einer gewissen Tragikomik nicht entbehrenden Neuerung einen reißenden Absatz. Andere um Tausende von Mark geschädigte Geschäftsleute, wie zum Beispiel Schlächter, Wirte und Andere konnten in gleicher Weise ihren durch den Ausfall der Kaiserfeier entstandenen Schaden nicht einbringen.

Selbstmord eines Ministers. Der ehemalige belgische Arbeitsminister Nyssens tötete sich gestern vormittag in Brüssel durch einen Schuß in die rechte Schläfe. Als Grund der That werden Familienverhältnisse angegeben.

Ein junges Mädchen von Zigeunern überfallen. Ein Vorgang, der wohl geeignet ist, die Behörden zu einem wirksameren Schutz des Publikums gegen das oft gerügte Zigeunerunwesen zu veranlassen, hat sich in der Nähe von Erkner bei der Villenkolonie Hessenwinkel abgespielt. Von unterrichteter Seite wird aus Berlin folgendes mitgeteilt: Als die sechzehnjährige Tochter des Zoologen Dr. Haacke an dem Dämeritzsee entlang nach ihrer in Hessenwinkel belegenen elterlichen Wohnung gehen wollte, wurde sie plötzlich von einem Trupp Zigeuner umringt. Eine der Zigeunerweiber trat auf das junge Mädchen zu, reklamierte es als ihre Tochter, die ihr in frühester Jugend gestohlen worden sei, und verlangte die Herausgabe alles dessen, was das Mädchen besaß. Als Frl. H. erklärte, daß sie nichts bei sich habe, mußte sie sich einer Visitation unterziehen. Die Zigeunerin raubte ihr einen Taschenspiegel, ein Taschenmesser und 20 Pfennige. Darauf versuchten drei andere Zigeuner, das Mädchen zu binden und mit sich zu schleppen. Fräulein Haack, die, eine geborene Australierin, von Statur außerordentlich kräftig ist, wehrte sich mit aller Macht und versetzte dem einen der Zigeuner einen Stoß gegen das Knie, daß dieser rückwärts zu Boden taumelte. In demselben Augenblick wurde ein Gendarm sichtbar; sein Erscheinen hatte zur Folge, daß die Zigeuner sofort reißaus nahmen.

Verbrannt. Wie aus Görlitz gemeldet wird, ist in Ebersbach beim Niederbrennen eines Wohnhauses dessen Besitzer, der 80jährige Weber Güttler, verbrannt.

Durch Flugfeuer wurden in Moorfleeth bei Hamburg sechs Wohnhäuser und fünf Scheunen eingeäschert. Eine größere Anzahl Vieh ist in den Flammen umgekommen; auch sind große Entevorräte vernichtet.

Tod infolge eines Scorpionenstiches. In Eriwan haben sich schwarze Scorpione eingefunden, deren Biß bereits zwei Menschen zum Opfer gefallen sind. Einer von diesen war beim Eisenbahnbau, der Andere im Steinbruch am Ter-Awetissow beschäftigt.

De Wet-Anekdoten. Ein „Tommy" der von De Wet gefangen genommen war, beklagte sich über die Nahrung, die fast einzig und allein aus Mehlspeisen bestand. De Wet sagte ihm, daß er nichts Besseres hätte. „Aber," fuhr er fort,

„Warten Sie einige Tage, ich werde einen Zug wegnehmen und kann Sie alsdann befriedigen." Einige Tage später nahm De Wet, wie er gesagt hatte, einen Zug, und der englische Soldat erhielt die beste englische Nahrung. Ein ander Mal, als De Wet wieder einen Zug genommen hatte, fanden sich unter den Nahrungsmitteln zwei Tonnen Rum. De Wet verbot seinen Leuten, daran zu rühren, und schickte den Rum in ein englisches Krankenhaus, das in der Nähe war.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Handel und Verkehr.

Berlin, 20. Aug. Produktenbörse. Am Getreidemarkte machte sich heute die Annahme geltend, daß ein größerer Teil der im September fälligen Lieferungen bereits zu Beginn des kommenden Monats gekündigt werden würde. Das Geschäft hielt sich in den engsten Grenzen. Späterhin veranlaßte eine mäßige Konsumfrage eine Erholung, und die Preise für Weizen und Roggen erreichten ihren gestrigen Staud wieder. Hafer mittlere Sorten schwach, feine Ware gut behauptet. Mais nicht fester, Rüböl geschäftslos unverändert. Spiritus ohne Notiz. — Schluß für Getreide leicht befestigt.

Berlin, 17. Aug. Heu und Stroh. Richtstroh 7,00—7,32 Mk., Heu 5,70—7,90 Mk.

Course der Berliner Börse.

Mitgeteilt von der Westf.-Lippischen Vereinsbank, Akt.-Ges. Herford, 20. August 1901.

	ℳ		ℳ
3% Preuss. Consols	91,25	Pfandbriefe 1900	98,—
3½% „ „	100,75	Deutsche Bank-Akt.	194,30
3% Deutsche Reichsanleihe	91,10	Dresdener Credit-Anstalt	—,—
3½% „ „	101,—	Disc. Commandit-Akt.	175,50
3% Westf. Prov.-Anl.	89,25	Gelsenkirchener Bergw.-Aktien	168,60
3½% „ „	98,75	Hibernia Bergw.-Aktien	160,75
4% „ „	103,10	Harpener dto.	155,80
4% Bielef. Stadtanleihe	102,40	Harb.-Wien. Gummi-Akt.	277,—
4% Hamb. Hypotheken-Pfandbriefe 1900	98,—	Phönix Bergw.-Aktien	132,70
4% Rhein. Westf. Bodenkred.-Pfandbriefe 1905	98,20	Kumer. Electricitäts-Ges.	—,—
4% Meining. Hypoth.-		Bankdiscont 3½%	
		Tendenz: ziemlich fest.	

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Ruhrepidemie beim Militär.

Berlin, 21. Aug. Die Ruhrepidemie unter den Mannschaften der 2. Garde-Infanterie-Brigade hat nach deren Rückkehr vom Uebungsplatze eher zu- als abgenommen. Einzelne Kompagnien haben bis vierzig Kranke. Die ganze 2. Garde-Infanterie-Brigade hat etwa 900 Kranke, auch bei der 5. Garde-Infanterie-Brigade sind Ruhrfälle vorgekommen

Preußische Beamten-Besoldung.

Berlin, 21. Aug. Es wird als sicher bezeichnet, daß die Fortführung der Reformen der preußischen Beamten-Besoldung und des Wohnungs-Geldzuschusses in absehbarer Zeit zu erwarten ist.

Zum Gumbinner Mordprozeß.

Gumbinnen, 21. Aug. Hickel wurde sofort aus der Haft entlassen. **Marten erklärte, Revision anzumelden.**

Die chinesische Sühnegesandtschaft.

Neapel, 21. Aug. Ein Vertreter der chinesischen Gesandtschaft in Berlin ist hier eingetroffen, um den Prinzen Tschun, der morgen hier erwartet wird, zu empfangen. Der Prinz wird sich direkt von hier aus nach Berlin begeben, und erst bei seiner Rückkehr nach China dem König von Italien einen Besuch abstatten.

Zwei russische Schmuggler erschossen.

Kattowitz, 21. Aug. Abends sind auf russischem Gebiet, 70 Meter von der deutschen Grenze, bei Borken zwei russische Schmuggler erschossen worden. Die Leichen befinden sich noch am Thatorte.

Eine neue englische Schlappe.

Pretoria, 21. Aug. („Reuter"-Meldung.) Zu dem am 18. d. M. in der Nähe von Brokhorst Spruit ausgeführten Angriff auf ein Burenlager wird noch gemeldet, daß die Engländer eine Anzahl Buren gefangen nahmen, die ihnen jedoch von der sie verfolgenden überlegenen feindlichen Abteilung wieder abgenommen wurden.

Briefkasten der Redaktion.

H. Sp. Sie müssen sich zunächst ein polizeiliches Führungsattest besorgen, welches Sie beim Herrn Landrat abgeben; auch müssen Sie die Ausstellung eines Meldescheines zum freiwilligen Eintritt nachsuchen. Dem Gesuch ist die Einwilligung Ihres Vaters beizufügen. Wenn Sie im Besitz eines Meldescheines sind, so senden Sie demselben denjenigen Truppenteil ein, bei welchem Sie einzutreten beabsichtigen. Gleichzeitig müssen Sie darum ersuchen, daß die ärztliche Untersuchung beim nächsten Bezirkskommando vorgenommen wird. Da Sie noch diesen Herbst eintreten wollen, so ist es jetzt zur Meldung die höchste Zeit.

Nach Eickum. Derartige Mitteilungen sind uns sehr willkommen

Meteorologische Station Herford.

Witterungsbericht vom 21. August.

Höchste Temperatur des Vortages: 22,4.
Niedr. Temperatur in der Nacht: 10,6.
Temperatur um 7 Uhr vorm.: 15,0.
„ „ 11 „ „ : 19,5.
Luftdruck um 7 Uhr vorm.: 762,2 mm.
Tägliche Niederschlagshöhe in mm:
Wind: N. Himmel: Bedeckt.

Familien-Nachrichten.

Gestorben: Herr Buchhalter Heinrich Koppe (27 Jahre) aus Bielefeld zu Bünde. Töchterchen Mathilde des Herrn Georg Uekermann zu Kluckhof.

Voraussichtliches Wetter.

22. August. Bei mäßigen westlichen Winden etwas wärmer, trocken und zeitweise heiter.

Technikum Lemgo
in Lippe.
Bau-, Landbau-, Ziegler - Heizerschule. Beginn 24. Okt. Vorunt. 1. Okt. Satzungen kostenfrei.
486f

Günstige Gelegenheit
für eigenes Geschäft zu gründen der Weiß- und Kurzwarenbranche in industriereichster Stadt an der Saar.
Näheres unt. 273b in der Exp. des Ztg.

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Die **Ausführung von 180,00 m. Straßenkanal** nebst den dazu erforderlichen Anschlußleitungen in der Hermannstraße Ost soll in öffentlicher Submission vergeben werden.

Die Zeichnung ist auf dem Stadtbauamt einzusehen, Angebotsformulare sind daselbst gegen Zahlung von 1 Mark Schreibgebühren zu beziehen.

Die Angebote sind postmäßig verschlossen bis Montag, den 26. dieses Monats, mittags 12 Uhr, dem Unterzeichneten einzureichen; zu dieser Zeit werden dieselben in Gegenwart der erschienenen Submittenten geöffnet. 297b

Herford, 19. Aug. 1901.

Der Stadtbaumeister.

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Wohnung
mit oder ohne Laden zu vermieten. 298b
Alter Markt 4.

Eine Wohnung,
bestehend aus 3—4 Räumen mit Wasserleitung und sämtlichem Zubehör ist zu Oktober zu vermieten. Nachzufragen unter Nr. 276b in der Expedition dieser Zeitung.

Die bisher von Herrn Cumerow bewohnte 312b
Etage
meines Elternhauses nebst Laden vis à vis der Post, ist zum 1 Oktober anderweitig zu vermieten.
Frau Otto Sturhan.

Wohnungen!
Neustädterfeldmark Nr. 430 und 433 sind zu vermieten. (269b
H. Twellmeyer, Bielefeld,
Jöllenbeckerstr. Nr. 96

Pension.
In schöner Villa am Walle mit großem Garten finden noch einige Schüler in besserer Familie freundliche Aufnahme.
Liebevolle Pflege und Beaufsichtigung der Schularbeiten zugesichert.
Offerten a. d. Exp. d. Ztg. u. Nr. 243b erbeten.

Zwei Herren
finden hübsch möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
als gemeinschaftliche Wohnung in besserem ruhig belegenem Hause unweit des Bahnhofes per 1. Oktober. 240b
Off. unter A 100 an d. Exped. dieser Zeitung.

In tausend Fällen bestätigt!
Jede Flechte,
Schuppen, auch die schmerzhafte, nässende stets weiterfressende Art, selbst Bartflechte, sowie jeden Hautausschlag, beseitigt auch in den hartnäckigsten Fällen unbedingt sicher und schnell auf Nimmerwiederkehr
W. Sommer,
Leipzig, Bayerschestr. 48, vormals Goslar. 302b

Stellungen

(Stellungs-Gesuch und -Angebote inseriert man mit Erfolg in der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Vertreter gesucht 181b
für meine sehr leistungsfähige
Pianoforte-Handlung.
C. Marowsky, Minden.

Für das Kontor eines hiesigen Engros-Geschäftes, wird zum 1. Oktober ein
Lehrling 277b
unter günstigen Bedingungen gesucht. Schriftliche Offerten unter G. 66 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Stellung als [296b
Kutscher oder Knecht
zum 1. September oder später gesucht.
Gustav Bent. Altenhagen Nr. 31

Ein j. Mädchen,
15 Jahre alt, aus guter Familie sucht **Stellung** zum 1. Oktober in christlichem Hause. Lohn nach Uebereinkunft. Familienanschluß wird erwünscht. 288b
Näheres durch
Frau Otto Seineke,
Oeynhausen, Weststraße 10.

Zwei Handnäherinnen
finden bei gutem Lohne sofort dauernde Beschäftigung bei
Hermann Landwehrmann.
Bäckerstr. 19. 282b

Ein ordentliches geschicktes
Mädchen
für bessere Verpackungsarbeiten gegen guten Lohn sofort gesucht. 308b
Adolf Müller, Hermannstr.

Verkäufe

Ein fast neues 311b
Break
mit Verdeck sehr billig abzugeben.
Zu erfr. unt. 311b in der Exp. d. Zeitung.



Hunde!
3 gut dressierte Vorstehhunde umstandshalber billig zu verkaufen.
H. Twellmeyer, Bielefeld,
Jöllenbeckerstraße Nr. 96.

Entlaufen

Leonberger Rüde,
auf den Namen Borceur hörend. Vor Ankauf wird gewarnt.
Abzuliefern bei **Carl Echterbecker, Bielefeld,** Breitestr. 14. 303b

Inventur-Ausverkauf.

Um unser reichsortiertes Warenlager vor der Inventuraufnahme auf das möglichst kleinste Maß herabzusetzen, haben wir uns entschlossen, vom

Dienstag, den 20. August bis Samstag, den 31. August

sämtliche Artikel unsers Lagers

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen

zum Verkauf zu bringen.

Die noch vorrätigen **Sommer-Artikel:**

Handschuhe, Strümpfe, Herren-Socken, Damen-Blousen, Damen-Röcke, Besätze, Gürtelschlösser, Damen-Cravatten, Unterzeuge, Kinderhütchen, Helgoländer, Kinder-Söckchen, Kinder-Jäckchen etc.

werden zu jedem annehmbaren Preise abgesetzt.

Ganz besonders billig verkaufen wir einen Posten im Schaufenster angeschmutzte
Damen- und Kinder-Wäsche, sowie **Herren- und Damen-Kragen — Manschetten — Vorhemden.**

Von der Preisermäßigung sind nur Ober- und Untergarne und diejenigen Kurzwaren ausgenommen, welche eine weitere Ermäßigung nicht zulassen.

Herford, Bäckerstraße 22. **E. & M. Becher,** **Herford, Bäckerstraße 22.**

2215

Räumungs-

Ausverkauf!

Donnerstag, 22. August. Freitag, 23. August. Sonnabend, 24. August.

Montag, 26. August. Dienstag, 27. August. 295h

5 Extra-Verkaufstage für Wäsche.

650 Kinderhemden

Weit unter Preis! Kinder-Hemden aus griffigem Elsässer Hemdentuch.

Grösse 40 u. 45	Grösse 50 u. 55
18 ₰	32 ₰
Grösse 60 u. 65	**Grösse 70 u. 75**
45 ₰	65 ₰
Grösse 80 u. 85	**Grösse 90 u. 95**
75 ₰	90 ₰

Sensationell billig!
Ein grosser Posten einzelner Wäschegegenstände
teils für die Hälfte des Wertes.

Ca. 400 Damen-, Mädchen- u. Kinder-Beinkleider, aus vorzüglichen Stoffen gearbeitet.

Grösse 40 u. 45	Grösse 50 u. 55
29 ₰	40 ₰
Grösse 60 u. 65	**Grösse 70 u. 75**
60 ₰	70 ₰
Grösse 80 u. 85	
95 ₰	

300 fertige Kissenbezüge
aus schwerem Hemdentuch gefertigt,
Ausnahmspreis Stück **58** ₰

300 fertige Kissenbezüge
mit breitem Durchsatz, aus schwerem Hemdentuch gefertigt
Ausnahmspreis Stück **78** ₰

Gustav Edelstein Nachf.
Willy Holländer.

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt sicher sofort „Kropp's Zahnwatte" (20% Carvacrol-watte a Fl. 50 Pfg nur echt Markt-Drogerie W. Epseloh, Adler-Drogerie C. Meyes, Rote Kreuz Drogerie-Apotheke K. Steuber.

Hypotheken-, Credit-, Capital- und Darlehn-Suchende erhalten sofort geeignete Angebote. **Wilhelm Hirsch. Mannheim.**

C. Dietrich,

Atelier f. künstl. Zähne, Plomben, Zahnoperationen ꝛc. **Credenstr. 35,** neben der Neust. Apotheke. 209a

---

Von der Reise zurück! 306h
Dr. med Paul Brücher
pract. Arzt,
Wundarzt und Geburtshelfer.
Alter Markt 6 I.

Vom 22. d. Mts. ab **verreist!**
Dr. Fromm,
Spezialarzt für Frauenkrankheiten,
305h **Bielefeld,** Niederwallstr. Nr. 12.

Ia. neue Vollheringe
billigst bei
2995 **Heinrich Nolting.**

Einmachetöpfe und Einmachegläser (193h
Frau Ida Werner.

Zu verkaufen!

Herford:

a) Eine schöne **Besitzung** an der Diebrockerstr. mit Obstgarten, welche sich als Bauplatz verwenden läßt. — Preis 36000 Mk, Anzahlung nach Uebereinkunft.

b) Ein **Geschäftshaus** an der Steinstraße mit Garten, Preis Mk. 20,000, Anzahlung Mk. 5000.

) Ein **Haus** an der neuen Bahnhofstr., sehr geeignet zu einem Geschäftshause. — Preis 30000 Mk., Anzahlung nach Uebereinkunft.

d) Ein **Haus** mit etwa 120 □ Ruten großen Obst- und Gemüsegarten Elverdisserstr. belegen. Preis 22500 Mk., beliebige Anzahlung.

e) Ein **Haus** auf der Radewig, mit großer Werkstatt. Preis 25000 Mk., Anzahlung mäßig.

f) Eine **Besitzung** an der Bielefelderstraße mit schönem Garten, zu sehr mäßigem Preise.

g) Im Zentrum der Stadt eine größere **Besitzung** mit schönem Garten, für Rentner sehr geeignet.

Bad Oeynhausen.

h) Ein großes zum Teil neues **Haus** (mit schönem Garten.) Die Berechtigung zur Ausübung der Gastwirtschaft kann übertragen werden. — Sehr preiswert.

i) Eine **Villa** in allerbester Lage, nachweislich sehr rentabel, zu sehr mäßigem Preise.

Bünde.

k) Ein **Haus**, worin seit langen Jahren eine Bäckerei, Wirtschaft und Colonialwaren-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, in allerbester Lage. — Bei geringer Anzahlung.

C. H. Tödtmann,
Fernsprecher Nr. 70.

Ausschreibung der Ausführung einer Ufermauer.

Die Ausführung einer Ufermauer an der Werre zu Herford soll vergeben werden.

Die Vordersätze betragen:
3300 cbm. Erdarbeiten,
2400 cbm. Bruchsteinmauerwerk in Cementmörtel.

Die Zeichnungen sind werktäglich morgens von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 6½ Uhr bei der Bauleitung der Herforder Kleinbahnen, Bahnhofsstraße 426 (ebenerdig) zu Herford einzusehen, wo auch das vorgedruckte Angebotsformular und Bedingungen kostenlos erhältlich sind.

Die Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen **bis zum 28. August, mittags 12 Uhr,** bei der Direktion der Herforder Kleinbahnen, Bahnhofsstraße 426 (1 Treppe) zu Herford einzureichen.

Herford, den 20. August 1901. [300h

Herforder Kleinbahnen
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Holzverkauf.

Aus der Konkursmasse der Herforder Holzindustrie sollen am **Freitag, den 23. dss. Mts., nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle Engerstraße** öffentlich meistbietend ca. 24 Haufen Abfallholz, zum Teil auch gutes, brauchbares Tischlerholz, (Eichen und Kiefer), ca 200 eichene, fertige und unfertige Treppenstufen, Fensterleitern verschiedener Länge, Trittstühle, 2 Sack Leim, eine fertige Treppe und 10 Stück 2thürige, nußbaumgestrichene Kleideschränke

gegen bare Zahlung verkauft werden. 301h

Besichtigung auf dem Lagerplatze gestattet.

Herford, den 20. August 1901.

Der Konkursverwalter:
Lümkemann, Rechtsanwalt und Notar.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt
Gegründet im Jahre 1838. zu Berlin, Kaiserhofstr. 2. Besondere Staatsaufsicht.
Bis Anfang 1901 ausgezahlte Versicherungsbeträge: **100 Millionen M.**
Rentenversicherung 228a
zur **Einkommenserhöhung** und **Altersversorgung**
Kapitalversicherung 228a
für **Aussteuer, Militärdienst** und **Studium.**
Vertreter: Aug. Holle, **Herford,** Credenstr. 13., Potthoff u. Castanien in **Bielefeld,** Am Obernthor 3.

Geübte
Naß- und Trocken-Spinnerinnen
finden lohnende Beschäftigung in unserer neuerbauten Flachs- und Wergspinnerei in Hattorf am Harz.
George Stelling, Gräber & Co.,
in Hattorf am Harz. 304b

Glaubersalz
empfiehlt billigst [307h
Heinrich Nolting.

Fertige Betten
von Mk. 12,50 an (1 eiserne Bettstelle, 1 Strohsack, 1 Oberbett m. Kissen, Federfüllung). Dasselbe mit Alpengrasmatratze, Keil und besserem Barchend, Mk. 22.—
Größtes Lager in kompl. Betten in einfacher u. in feinster Ausführung, Holz- und Eisenbettstellen.
Eigene Polsterwerkstätte.
Versand unter Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Nicht convenierendes nehme zurück.
Bett Nr: 3: Mk. 25.—, Nr. 4: Mk. 32.—, Nr. 5: Mk. 44.—, Nr. 6: Mk 59. — ꝛc. 511f
Kaufhaus
Ludwig Rieger
Inh.: **Alfred Goslar.**
Herford, Altermarkt 9.

Restauration Brinkmann
Rennthor.
Donnerstag, den 22. Aug., abends 8½ Uhr:
Fünftes 310h
Abonnements-Concert.

Turnverein Jahn
feiert am
Sonntag, den 25. August
in den Lokalitäten des Herrn August Stahlberg ein
Kränzchen.
Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen. 309h
Der Vorstand.

Turnerbund Herford.

Sonntag, 25. Aug. cr.:
Kränzchen
in den oberen Sälen des Bürgervereins. 275h
Hierzu ladet ergebenst ein
Das Komitee.